

Impressum

Der Newsletter der SGAM – Sächsische Gesellschaft für Allgemeinmedizin e. V. erscheint viermal jährlich in *Der Allgemeinarzt*.
Redaktion und V.i.S.d.P.: Dr. med. Anne Gerlach
SGAM-Geschäftsstelle
Obere Hauptstraße 1
09421 Mühlau



SÄCHSISCHE GESELLSCHAFT
FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Ausgabe 4/2011

Ausschreibung für 2012

Forschungspreis der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin e.V.

Auch 2012 wird von der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin ein Forschungspreis vergeben. Diese zeichnet die beste eingereichte, abgeschlossene wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin mit einem Preisgeld von 500 € und dem SGAM – Pokal aus Meißner Porzellan aus. Die Beurteilung obliegt dem Präsidium sowie dem Wissenschaftlichen Beirat der SGAM.

Anforderungen:

Die wissenschaftliche Thematik muss folgenden Kriterien genügen:

1. Die untersuchte Forschungsfrage ist typisch für die hausärztliche Grundversorgung, d.h., dass häufige und relevante Beratungsanlässe im Mittelpunkt stehen.

2. Die Forschungsergebnisse sollen einen relevanten Bezug zur hausärztlichen Tätigkeit aufweisen, praxisnah und mit einem Erkenntnisgewinn verbunden sein. Versorgungsepidemiologische Problemstellungen können ebenfalls Inhalt der eingereichten Arbeit sein.

3. Es müssen bereits abgeschlossene wissenschaftliche Arbeiten sein (Promotionen, Habilitationen, Masterarbeiten, Diplomarbeiten, allgemeinmedizinische Studien).

4. Hausärzte waren bei der Entwicklung des Designs der Studien und bei der Durchführung maßgeblich beteiligt.

5. Eine Publikation der eingereichten Arbeiten wird angestrebt.

Manuskripte sollen in Deutsch verfasst sein und sind sowohl in schriftlicher Form als auch elektronisch beim Präsidium in der Geschäftsstelle einzureichen. Die Manuskripte sollen folgende

Gliederung aufweisen: Zusammenfassung, Einleitung, Methodik, Ergebnisse, Diskussion. Schlussfolgerungen für die hausärztliche Tätigkeit. Der Umfang sollte sechs A4-Seiten (12 cpi, 1,5zeilig) nicht überschreiten. Einsendeschluss ist der 31.01.2012.

Zum 21. Jahreskongress wird der Preis am 08.06.2012 im Rahmen der SGAM-Mitgliederversammlung verliehen. Der Preisträger wird eingeladen und erhält dort die Möglichkeit, seine Forschungsergebnisse in einem kurzen Vortrag (maximal 10 min) zu präsentieren.

Informationen, detaillierte Teilnahmebedingungen, Anmeldung unter: Sächsische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM e.V.)

*Dr. med. Johannes Dietrich
Präsident SGAM*

Obere Hauptstraße 1, 09241 Mühlau

Bei Forschungsarbeiten der Medizinischen Fakultäten muss die Beteiligung von Hausärzten bei der Erarbeitung des Designs, der Durchführung und Auswertung nachgewiesen werden.

Neuaufgabe 80 h-Kurs Allgemeinmedizin als Facharztvorbereitungskurs

Engagement unserer Fachgesellschaft im Bereich der allgemeinmedizinischen Weiterbildung in Sachsen

Der Abschluss der Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin wird wahrscheinlich wieder zur Bezeichnung Facharzt für Allgemeinmedizin führen. Die Inhalte der Weiterbildungsordnung werden sich aber nicht sehr wesentlich von der letzten WBO (→ FA für Innere und Allgemeinmedizin) unterscheiden.

Dies bedeutet bei insgesamt 36 Monaten stationärer Weiterbildung 18 Monate stationäre Innere Medizin als Pflicht. Weitere 18 Monate im stationären Bereich könnten z. B. in Vierteljahresscheiben für sog. kleinere Fächer genutzt werden. Dazu kommen 24 Monate Allgemeinmedizin im ambulanten (hausärztlichen) Bereich, wovon sechs Monate für die Chirurgie genutzt werden können.

Der bisherige 80 h-Kurs mit typischen allgemeinmedizinischen Inhalten wird künftig nach Vorgaben der BÄK als fakultativ eingestuft werden. 80 h Weiterbildung in Psychosomatik bleiben Pflicht.

Trotz der nicht mehr obligaten Teilnahme aller FA-Kandidaten hält die SGAM eine Neuaufgabe des Kurses für notwendig, um die tatsächliche Breite

unseres Basisfaches besser abzubilden und entsprechende Lehrinhalte zu ermöglichen. Zuletzt war Sachsen noch das einzige Bundesland, das einen diesbezüglichen Kompaktkurs bundesweit angeboten hat und der – das darf ergänzt werden – regelmäßig sehr gut evaluiert wurde. Im neuen Kurs sollen den Weiterbildungsassistenten/Umsteigern/Wiedereinsteigern notwendige Grundlagen verschiedenster, für unser Fachgebiet typischer und einzigartiger Inhalte vermittelt werden, ebenso Kenntnisse in „kleinen“, für die allgemeinärztliche Tätigkeit aber unabdingbaren Fachgebieten. Bezüglich der Art und Weise der Durchführung wurden die Teilnehmer des bisherigen 80 h-Kurses für Allgemeinmedizin in 2011 befragt. Dabei kristallisierte sich der Wunsch weiterhin nach einer Kompaktform heraus. Es ist mithin vorgesehen, einen zweiwöchigen Kurs seitens der SGAM und der Landesärztekammer Sachsen anzubieten, der evtl. auf zwei Termine im Jahr verteilt werden wird.

Ein kleiner Auszug der geplanten Themengebiete:

Vorkommen werden für den Hausarzt wichtige Fächer wie u. a. Dermatologie, Augenheilkunde, HNO, Kinderheilkunde und Neurologie. Daneben sollen spezifische Themen, die speziell unser Fachgebiet ausmachen, besprochen werden, wie z.B. Patientenverfügung, Leichenschau, Hausbesuche, Polypharmazie, Rehabilitationswesen, Heil – und Hilfsmittelverordnungen, Wundbehandlung oder auch Abrechnungsmodalitäten und Regresswesen – eben praxisrelevante Informationen.

Der Kurs soll nach thematischer Möglichkeit interaktiv und fallorientiert sein. Der Prüfungsvorbereitungskurs von Herrn Dr. R. Voigt, bisher stets während des jährlichen SGAM-Kongresses abgehalten, bestens eingeführt und bekannt, wird in diesem Rahmen wohl ab 2013 auch seinen Platz finden. Über Zeitpunkt und genaue Inhalte sowie Anmelde-modalitäten informieren Sie sich bitte zu gegebener Zeit rechtzeitig in den einschlägigen Medien der SGAM und der LÄK! ■



Fotolia

Erlebnisbericht einer Studentin

DEGAM-Kongress in Salzburg – ein besonderes Erlebnis

Ich arbeite seit ca. einem Jahr als studentische Hilfskraft im Bereich Allgemeinmedizin an der Medizinischen Klinik III, TU Dresden. In diesem Jahr war ich aktiv in der Kongressvorbereitung eingebunden. So sollte die sächsische epidemiologische Studie der Allgemeinmedizin (SESAM 4) zu Beratungsanlässen in der Hausarztpraxis in Salzburg vorgestellt werden. Hierfür wurden zu bestimmten Themen Abstracts geschrieben und eingereicht. Ich konnte dies auch erstmalig zum Thema Beratungsanlass „Halsschmerz“ in der allgemeinmedizinischen Sprechstunde versuchen. Ich hatte zu Beginn nicht wirklich daran geglaubt, dass sich die viele Mühe lohnt und „mein“ Abstract angenommen würde. Als die Zusage aus Salzburg kam, wurde mir gesagt, ich solle das Poster natürlich auch selbst vorstellen.

So durfte mit zum Kongress fahren, das allererste Mal. Schon im Vorfeld war meine Aufregung sehr groß. Der Schwerpunkt des Kongresses war „Polypharmakotherapie im Spannungsfeld zwischen Klinik und Hausarzt“. Für mich war das alles Neuland. Besonders interessierte mich die Forschung in und mit Hausarztpraxen, da ich die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin absolvieren und später auch an sinnvollen Studien teilnehmen möchte. So besuchte ich auch ein Symposium über das Thema „Hausärztliche Diagnostik“, wo es darum ging, was man evidenzbasiert an Diagnostik durchführen kann, was sinnvoll ist, was nicht. Im Anschluss daran folgte meine die „Poster-Session“. Ich war zu meinem Glück die erste in meiner Vorstellungsrunde. Mit einigen Versprechern und viel zu schnell habe ich es geschafft, den Zuhörenden die wichtigsten Inhalte zu vermitteln. Rückfragen konnte ich beantworten und es blieb ein sehr gutes Gefühl, es geschafft zu haben.

Danach habe ich mir ein paar Stunden gegönnt, um mir Salzburg etwas genauer anzuschauen. Aufgrund des Kirchweihfestes waren sehr viele Menschen unterwegs, doch in den Seitenstraßen und Kirchen hatte ich genug Ruhe, um die bis dahin erlebten Eindrücke zu verarbeiten. Am Abend wurde auf die Festung Hohensalzburg zur Festveranstaltung geladen. Zum Sektempfang am Rande der Burg bot sich ein grandioser Ausblick auf die Stadt und die nähere Umgebung. An unserem Tisch ergaben sich viele interessante Gespräche. Nicht nur die Workshops, so stellte ich fest, sondern auch das gegenseitige Kennenlernen und die Netzwerk-Bildung lohnen sich. Ich danke dem Bereich Allgemeinmedizin des Uniklinikums Dresden für die Möglichkeit der Teilnahme und Unterstützung. Des Weiteren danke ich unseren Sächsischen SGAM-Ärzten für die Studienunterstützung.

Grit Reinisch ■